



Psychosoziale
Krebsberatungsstelle
Ostwürttemberg

Eine Einrichtung des
Fördervereins Onkologie
Ostwürttemberg e.V.



Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg

Information | Beratung | Begleitung

Jahresbericht 2023

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg

Wetzgauer Str. 85 / Haus 6
73557 Mutlangen

☎ 07171 – 4950 230

📠 07171 – 4950 232

✉ info@kbs-ow.de

🌐 www.kbs-ow.de

Geschäftsführende Leitung:

Prof. Dr. med. Holger Hebart

Fachliche Leitung:

Monika Buchmann, Dipl.-Psychologin

Träger:

Förderverein Onkologie Ostwürttemberg e.V.

Geschäftsstelle:

Frau Astrid Peck

Schafwiesenstr. 31

73579 Schechingen

Gefördert durch:



1. Einleitung

2006 wurde der Förderverein Onkologie Schwäbisch Gmünd e.V. ins Leben gerufen mit dem Ziel, eine Psychosoziale Krebsberatungsstelle (KBS) einzurichten und damit eine Lücke in der ambulanten Versorgung onkologischer Patienten und deren Angehörigen zu schließen. Bereits am 01. Oktober 2009 konnte die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg durch Einwerbung von Spenden und Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Benefizveranstaltungen eröffnet werden. Die Umbenennung in Förderverein Onkologie Ostwürttemberg e.V. erfolgte im Jahr 2013, um den Fokus auf die gesamte Region Ostwürttemberg zu richten (analog zum Onkologischen Schwerpunkt Ostwürttemberg).

Im Jahr 2018 wurde in der Region Ostwürttemberg eine Außensprechstunde im Landratsamt Aalen errichtet. Dort werden ratsuchende Krebspatienten und An- und Zugehörige einmal pro Woche nach Terminvereinbarung beraten. Erfreulicherweise wird die Außensprechstunde nach wie vor rege und durchgehend angenommen.

Im Jahr 2019 feierte die Krebsberatungsstelle ihr 10-jähriges Bestehen. Dazu wurden ein Tag der Offenen Tür und ein Festakt im Oktober 2019 durchgeführt, die einer Interviewreihe in den regionalen Tageszeitungen folgten.

In den Jahren 2020 bis 2023 hat sich das Team der Krebsberatungsstelle mit der Corona-Pandemie auseinander gesetzt und lotete Angebote und Anfragen durchgängig unter Einhaltung von Vorgaben der Politik aus.

Die Überlegungen zur Errichtung einer Außensprechstunde in Ellwangen wurden 2023 beendet, da ein Intensivieren des vorhandenen Angebotes zeit- und ressourceneffektiver bewertet wurde; daher finden in der Außensprechstunde im Landratsamt in Aalen nun an zwei Wochentagen psychosoziale Beratungen statt; personell übernehmen dies weiterhin die Beraterinnen der Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg.

Ein besonderes Augenmerk galt in 2023 dem Netzwerk. So fanden im März und April 2023 Austauschtreffen mit allen onkologischen Selbsthilfegruppen-Leitern vorwiegend in Präsenz in der Krebsberatungsstelle statt. Die Offenheit und das Interesse auf die Anfrage für ein Austausch- und Vernetzungstreffen waren durchgängig groß. So konnten Daten aktualisiert, Angebote ausgetauscht und die Art der weiteren Zusammenarbeit besprochen werden, was sich auch in den Kooperationsvereinbarungen ausdrückte.

1.1 Besonderheiten und Entwicklungen im Jahr 2023

Das Jahr 2023 war für die Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle in vielerlei Hinsicht ein besonders. Zum einen mussten personelle Veränderungen aufgefangen und bewältigt werden. Es wurde deutlich, dass die Sekretariatsstelle mit ihren unterschiedlichen Anforderungen und Aufgaben keine Standard-Verwaltungsfachkraftstelle ist, sondern dass es vielmehr von der Stelleninhaberin ein gutes Maß an Fachlichkeit, Empathie und Reflexionsfähigkeit verlangt. Ende des Jahres 2023 konnte die Sekretariatsstelle nach genannten Aspekten gut neu besetzt werden. Auch auf anderer Ebene war das Jahr 2023 ein Aufbruch-Jahr. Auf Initiierung der KBS wagte ein Krebspatient in Zusammenarbeit mit KIGS (Kontakt- und Informationsstelle für gesundheitliche Selbsthilfegruppen) die Gründung einer neuen Selbsthilfegruppe im Ostalbkreis. Diese Entwicklung ist sehr begrüßenswert, da es bis dahin keine SHG Lungenkrebs in der Region gab (die nächste SHG-Gruppe befindet sich in Stuttgart). Von der Gründungsidee bis hin zum 1. Treffen im Januar 2024 ist knapp ein Jahr vergangen.

Ebenso erfolgreich möge auch die Gründung einer neuen SHG Prostata-CA sein, die Ende 2023 initiiert wurde, so dass sich Betroffene und Angehörige zusammenfinden mögen. Nicht zuletzt ist der Start eines OnkoWalking-Angebotes zu nennen. Auch hierbei war die KBS Ansprechpartnerin und Rat- und Ideengeberin für den Gründer, der auch vom Träger der KBS in den Weiterbildungsangelegenheiten unterstützt wurde. Auch diesem Angebot und Leiter des OnkoWalking-Angebotes sei Tatkraft und Durchdringung gewünscht. 2023 – ein Jahr der Entwicklung. Nach den Pandemie Jahren sind diese Entwicklungen hoffnungsgebend, dass sich weiterhin viele für die Ratsuchenden – sowohl für die Krebsbetroffenen selbst als auch für deren An- und Zugehörigen - einsetzen für die Erhaltung und Stärkung der Lebensqualität.

2. Strukturqualität

2.1 Trägerstrukturen / Institutionelle Rahmenbedingungen

Träger der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg ist der Förderverein Onkologie Ostwürttemberg e.V. Der Förderverein wurde auf Initiative von Herrn Dr. med. Martin Redenbacher, ehemaliger Chefarzt der Inneren Medizin am Stauferklinikum / Mutlangen und Herrn Prof. Dr. med. Holger Hebart, Chefarzt für Innere Medizin am Stauferklinikum Mutlangen, gegründet mit dem Ziel, die ambulante psychoonkologische Versorgung der Krebspatienten und deren Angehörigen zu gewährleisten.

Der Vorstand des Fördervereins besteht aus vier Mitgliedern, die gemeinsam als Träger der Krebsberatungsstelle fungieren.

Die Leitung der Krebsberatungsstelle liegt im Geschäftsführenden Bereich bei Herrn Prof. Dr. Hebart, 2. Vorsitzender des Fördervereins; die Fachliche Leitung hat Frau Monika Buchmann, Dipl.-Psychologin, inne.

2.2 Finanzierung

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg wurde seit der Eröffnung im Oktober 2009 durch Spendengelder, Mitgliedsbeiträge und Erlöse aus Benefizveranstaltungen getragen. Seit 2015 wird sie durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg finanziell unterstützt.

Nachdem die bundeseinheitliche Regelfinanzierung der psychosozialen Krebsberatung auf Bundesebene in 2020 durch den GKV-Spitzenverband und PKV Verband mit 40% entschieden wurde, wurde auch die KBS O.W. entsprechend unterstützt. In 2021 erfolgte der nächste Schritt, den der damalige Bundesgesundheitsminister Jens Spahn angekündigt hatte, nämlich die Finanzierung der Krebsberatungsstellen zu 80% durch den Spitzenverband Bund der Krankenkassen gemäß § 65e SGB. Diese Regelung wurde ab dem 01.07.2021 gültig mit Rückwirkung zum 01.01.2021.

Durch die Förderung des Landes Baden-Württemberg, hier das Ministerium für Soziales und Integration, das mit einer Deckelung von maximal 50.000€ oder 15% der Jahresbruttokosten (incl. 20% Sachkostenpauschale) jede Krebsberatungsstelle unterstützt, hat der Träger der KBS O.W., wenn

alle Qualitätskriterien erfüllt sind, mit ca. 5% der Jahresbruttokosten im Vergleich zur Gründungszeit ein deutlich verkleinertes Spendenaufkommen zu erbringen.

2.3 Personelle Ausstattung

Sylvia Anthes	Diplom-Sozialpädagogin; Psychoonkologin (WPO); Entspannungsscoach, Yoga Lehrerin (BYV). Stellenumfang 100 %; Wochenstunden: 39
Monika Buchmann	Fachliche Leitung; Diplom-Psychologin, Psychoonkologin (DKG), Entspannungstherapeutin, systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF). Stellenumfang 100 %; Wochenstunden: 39
Jessica Bisetto	Assistenzfachkraft; Arzthelferin. Stellenumfang 50 %; Wochenstunden: 19,5

2.4 Räumliche Ausstattung der KBS mit Außensprechstunde

Die Krebsberatungsstelle (KBS) befindet sich als abgeschlossene Einheit mit barrierefreiem Zugang, bestehend aus zwei Beratungszimmern, einem Sekretariat, einem größeren Gruppen-/Mehrzweckraum, sowie einer kleinen Teeküche, Besuchertoilette und Personaltoilette in einem Nebengebäude auf dem Campus des Stauferklinikums in Mutlangen. Zwei eigene Besucherparkplätze stehen den Ratsuchenden zur Verfügung.

Die Außensprechstunde wird im Landratsamt Ostalbkreis in Aalen an zwei Werktagen angeboten. Dort kann ein Besprechungsraum, der vom Träger der KBS gestaltet und mithilfe des Landratsamtes eingerichtet wurde, genutzt werden. Der Beratungsraum liegt im Erdgeschoss gegenüber der Information; eine kleine Teeküche, Besucher- und Personaltoilette stehen ebenfalls im EG des Landratsamtes zur Verfügung.

Das Sekretariat der KBS ist an fünf Werktagen mit insgesamt 20 Stunden für die Öffentlichkeit besetzt. Das niederschwellige Beratungsangebot ist kostenfrei und kann persönlich, telefonisch, schriftlich oder per Video erfolgen. Darüber hinaus werden bei Immobilität des Ratsuchenden oder palliativer Situation des Krebsbetroffenen Hausbesuche in der Region ermöglicht; diese stellen zwar eine zusätzliche zeitliche und finanzielle Herausforderung dar, sind aber aufgrund der Dringlichkeit für die Ratsuchenden sehr effektiv und notwendig. Ein in der KBS O.W. nicht bekannter Ratsuchender erhält innerhalb von zehn Werktagen ein Erstgespräch bei den Beraterinnen. Bereits bei der zumeist telefonischen Terminvereinbarung weist die Verwaltungsfachkraft die Ratsuchenden je nach Anliegen der Psychologin oder der Sozialpädagogin zu.

2.5 Leistungsspektrum (Basisangebot)

Das Leistungsspektrum im Sinne eines Basisangebotes orientiert sich an der Leitlinie „Ambulante psychosoziale Krebsberatungsstellen“ der Deutschen Krebsgesellschaft. Kennzeichen des Angebotes ist die Niederschwelligkeit, welche kurze Wartezeiten (Ersttermin innerhalb von zwei Wochen), klientenfreundliche Öffnungszeiten, Kostenfreiheit, Lage inmitten der ländlichen Region beinhaltet.

Die Psychoonkologische Basisversorgung für Krebsbetroffene, deren Angehörigen und Zugehörigen (z.B. Freunde, entfernt Verwandte, Kollegen im beruflichen Kontext), welche sich an den Anliegen, Problemfeldern und Bedürfnissen der Ratsuchenden orientiert, wird durch folgende Leistungen erfüllt:

Die *Psychoonkologische Diagnostik* wird bei allen Ratsuchenden durchgeführt. Hierbei kommt bei jedem Erstkontakt das Distress-Thermometer zum Einsatz. Das Ausfüllen dieses Selbsteinschätzungs-Instrumentes erfolgt freiwillig. Es wird darüber hinaus intermittierend im Prozessverlauf eingesetzt, um Entwicklungen und ggf. Veränderungen sichtbar werden zu lassen. Die Anamneseerhebung erfolgt im Dialog während des Erstgespräches, das als Grundlage für die Beratungsplanung betrachtet wird.

Die *Psychosoziale Beratung* dient als Unterstützung in Klärungs- und Umgangsfragen im Zusammenhang mit Krankheit und Behandlung. Diese haben einen psychologischen oder / und sozialpädagogisch orientierten Schwerpunkt.

Als weiterer Baustein in der psychoonkologischen Basisversorgung kann die *Informationsvermittlung* genannt werden. Diese wird immer dann notwendig, wenn es darum geht, den Ratsuchenden über mögliche andere Hilfsangebote ambulanter Dienste, über Selbsthilfegruppen oder über sozialrechtlich relevante Leistungen zu informieren. Auch Informationen an die Ratsuchenden, wie sie mit niedergelassenen Psychotherapeuten in Kontakt kommen können, fallen unter diesen Punkt.

Ebenso ist das Vorhalten von *Symptomorientierten Interventionen* wie etwa Entspannungs- und imaginative Verfahren etc. zu benennen.

Des Weiteren stellt die *Psychoedukation* einen wichtigen Pfeiler in der Versorgung dar. Hierbei werden i.S. einer Patientenschulung Wissen und Techniken vermittelt, mit bestimmten Problemfeldern umzugehen (z.B. mit angstbesetzten Situationen). Zum Bereich Psychoedukation zählen auch Gruppenangebote, die als zusätzliche Leistungen von der Krebsberatungsstelle angeboten werden.

Die *Maßnahmen zur Realisierung von wirtschaftlichen und sozialrechtlichen Leistungsansprüchen* werden vorwiegend von der Diplom-Sozialpädagogin durchgeführt. Hier geht es um Unterstützungen beim Stellen von Anträgen oder Einlegen von Widersprüchen, aber auch bei Behördengängen – durchgängig motiviert, den Ratsuchenden bei der Teilhabe am Leben zu unterstützen.

Flexible arbeitszeitliche Möglichkeiten der Beraterinnen gewährleisten eine zeitnahe psychoonkologische Versorgung in akuten Überforderungssituationen als *Krisenintervention*.

Angebote zur *Trauerbegleitung* sind ein besonders wichtiges Angebot für An- und Zugehörige gerade dann, wenn schwere und belastende Situationen mit dem verstorbenen Krebsbetroffenen zu akuten Belastungsstörungen bei den Hinterbliebenen führen.

Darüber hinaus soll als zentraler Bestandteil des Leistungsspektrums das individuell angebotene *Setting* genannt werden. Neben der Einzelberatung werden bei Bedarf auch Paar- und Familienberatungen durchgeführt. Diese können durchaus im Prozess einer Einzelberatung als einmaliges oder wiederkehrendes Beratungsinstrument eingesetzt werden.

Auch die *Aufsuchende Beratung* immobiler Ratsuchender in Form eines Hausbesuches – entweder zuhause oder im Hospiz lebend – wird angeboten. Hierbei können psychoonkologische Beratungsleistungen auch in palliativen Situationen von Krebsbetroffenen und An- bzw. Zugehörigen in Anspruch genommen werden.

Seit Oktober 2018 ergänzt die *Außersprechstunde in Aalen* das Leistungsspektrum: Da die Region Ostwürttemberg, die sich nach dem ehemaligen Onkologischen Schwerpunkt Ostwürttemberg (OSP) auf die Landkreise Ostalbkreis und Heidenheim bezieht, flächenmäßig sehr umfangreich ist, wurde das Vorhaben umgesetzt, die Beratungsangebote in die Region zu bringen. Inzwischen werden zweimal wöchentlich, dienstags und freitags, die Beratungen im Landratsamt Aalen angeboten und von den Ratsuchenden durchgängig angenommen.

2.6 Besonderheiten

Eine Besonderheit der Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg stellt die ländliche Lage dar. Mutlangen liegt bei Schwäbisch Gmünd im Ostalbkreis. Die KBS O.W. bietet den Ratsuchenden aus hiesiger Region die Möglichkeit, ein Beratungsangebot dort in Anspruch nehmen zu können, wo deren Lebensmittelpunkt ist. Auch die andere Seite ist nicht zu unterschätzen: Da die Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle mitten im Lebensraum der Ratsuchenden wirken, können zusätzliche Angebote auf die Bedürfnisse der Einwohner dieser Region zugeschnitten werden. So entstand vor Jahren das Jahresprogramm, das die Krebsberatungsstelle für das Jahr 2023 bereits zum 10. Mal herausgegeben hat und inzwischen als „Institution“ wahrgenommen wird, auf das Ende des Jahres interessiert gewartet wird.

Das *Jahresprogramm* (jeweils als Download auf der Homepage der KBS) beinhaltet *Gruppenangebote* sowohl im kreativ-künstlerischen Bereich (Kunsttherapie, Musiktherapie) als auch im Bereich Bewegung und Entspannung (Autogenes Training, Yoga). Darüber hinaus werden Themenabende angeboten (z.B. Patientenverfügung).

Externe Referenten mit entsprechenden Qualifikationen ergänzen das Gruppenangebot im kreativen Bereich. So arbeitet die Krebsberatungsstelle seit Jahren mit einer Kunsttherapeutin und einer Musiktherapeutin zusammen. Ebenso führte die Tanztherapeutin Angebote im Bereich Tanz- und Bewegungsgestaltung durch.

Nachdem bis zum heutigen Zeitpunkt keine Schminkkurse angeboten werden konnten, hofft das KBS-Team, dass im neuen Jahr ein solches Angebot realisiert werden kann, damit Krebspatientinnen die Möglichkeit erhalten, neue Erfahrungen im Zusammenhang mit ihrem Körperbild machen zu können.

3. Prozessqualität / Maßnahmen zur Qualitätssicherung

3.1 Teambesprechungen

In etwa zwei-drei-wöchentlichen ein- bis eineinhalbstündigen Teambesprechungen werden aktuelle Themen, Termine, Anliegen bearbeitet. Auch das konzeptionelle und inhaltliche Arbeiten findet hier Raum. Diese Besprechungen fanden in den Räumen der Krebsberatungsstelle statt.

Etwa alle vier Wochen sichert ein Jour-fixe-Gesprächstermin mit zwei Vorstandsmitgliedern des Trägers und der fachlichen Leitung der KBS die enge Zusammenarbeit; hierbei geht es um inhaltliche, konzeptionelle, organisatorische und personelle Themen.

3.2 Supervision / Intervision

Die regelmäßige (externe) Supervision der Beraterinnen sichert die Qualität der Beratungsarbeit. Im Jahr 2023 fanden die fallbezogenen Supervisionen im Gruppensetting mit einer externen Supervisorin statt. Diese gemeinsame Supervision ermöglicht die qualitätsgesicherte Beratungstätigkeit der Beraterinnen und gleichzeitig eine intensiviertere fachliche Zusammenarbeit. Erfreulicherweise konnte in 2023 die gemeinsame Supervision der Assistenzkräfte aus Mutlangen und aus einer nahe gelegenen KBS aufgrund der guten Zusammenarbeit stattfinden. Ein wesentlicher Bestandteil i.S. der Qualitätssicherung stellt die Intervision der Psychoonkologinnen innerhalb der KBS Ostwürttemberg dar, die 14-tägig eine Stunde umfasst. Hier geht es vorwiegend um die Reflexion und Bearbeitung von Problemfeldern aus dem Beratungsalltag.

3.3 Weiterqualifikation von Mitarbeitern

Die Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle nahmen im Jahr 2023 an folgenden Fortbildungsmaßnahmen teil, die in Präsenz oder virtuell stattgefunden haben:

10.02.2023	Weiterbildung „Einführung in das Kaleidoskop des Trauerns“
07.03.2023	Seminarreihe für Verwaltungskräfte „Wenn Worte fehlen...“
20.10.2023	Arbeitsgruppe Soziale Arbeit (09) im Rahmen der ATO-Jahrestagung in Stuttgart
26.-27.10.2023	BAK-Jahrestagung in Frankfurt: „Todeswunsch – ein Thema in der Krebsberatung“
30.11.2023	Warteliste Weiterbildung „Hilfreich bleiben auch in Ausnahmesituationen – mit Krisen professionell umgehen“

In 2023 fanden keine Sprengeltagungen und keine Seminare zur Arbeitssicherheitsunterweisung statt.

3.4 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Aufgaben des Trägers und der Krebsberatungsstelle. Durch Öffentlichkeitsarbeit gelangen Informationen über das Angebot der Krebsberatungsstelle in die Region und ermöglichen letztendlich auch den Zugang zum Beratungsangebot.

In der Tagespresse *Gmünder Tagespost / Schwäbisch Gmünd*, *Schwäbische Post / Aalen* werden regelmäßig Hinweise zum Beratungsangebot der Psychosozialen Krebsberatungsstelle veröffentlicht.

Außerdem werden Pressemitteilungen zu den Gruppenangeboten herausgegeben. Die langjährige Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern der regionalen Zeitungen ist hierbei besonders förderlich. Hervorzuheben sind Artikel sowohl in der Gmünder Tagespost als auch in der Remszeitung (siehe Anhang 1), in denen je ein Interview über die Arbeit in der Psychosozialen Krebsberatungsstelle erfolgte. Durch diese Artikel wurden spätere Ratsuchende auf das Angebot an der KBS aufmerksam, was als sehr wertvoller Beitrag in der Presse gewertet werden kann.

Wenn Spenden beim Förderverein Onkologie Ostwürttemberg e.V. eingehen, die für die Krebsberatungsstelle gedacht sind, dann werden häufig auch öffentlichkeitswirksame Presseartikel veröffentlicht. Hierbei findet zumeist ein Gespräch mit den Spendern statt, so dass auch dadurch die Bekanntheit der KBS erweitert wird.

Das Beratungsangebot wird darüber hinaus auf der Homepage der Psychosozialen Krebsberatungsstelle (www.kbs-ow.de) dargestellt. Ebenso sind über die Homepage des Fördervereins Onkologie Ostwürttemberg e.V. (www.foerderverein-onkologie-sgd.de) Informationen über den Förderverein und dessen Ziele einsehbar. Erfreulicherweise ist die Krebsberatungsstelle auch auf den sozialen Medien Facebook und Instagram vertreten. Das Pflegen dieser Seiten wird von den Mitarbeiterinnen der KBS übernommen und auf dem aktuellen Stand gehalten. Zu finden ist die KBS unter der jeweiligen Suchleiste sowohl bei Instagram: Krebsberatungsstelle_mutlangen als auch bei Facebook: Krebsberatung Mutlangen.

Die Flyer sowohl des Trägers der Krebsberatungsstelle (siehe Anhang 2) als auch der Krebsberatungsstelle selbst (siehe Anhang 2) werden regelmäßig aktualisiert und an Kooperations- und Netzwerkpartner verschickt bzw. an verschiedenen Stellen ausgelegt. Dadurch kann in der Region über Hausärzte, Fachärzte für Innere Medizin, Gynäkologie, Urologie und Pulmologie auf das Angebot an der KBS aufmerksam gemacht werden.

3.5 Kooperation und Vernetzung

Ein wichtiges Anliegen der Krebsberatungsstelle ist die Vernetzung mit anderen im onkologischen Bereich Tätigen. Diese Art der Vernetzung ermöglicht und erleichtert Ratsuchenden den Zugang zur Krebsberatungsstelle, da dieses Netzwerk gleichsam als Multiplikator wirkt. Im Punkt 1.1 wurden unter *Besonderheiten und Entwicklungen* gerade auch Entwicklungen im Bereich Netzwerk genannt.

Auch im Jahr 2023 fanden regelmäßig Kontakte mit den supportiven Diensten der Ostalbkliniken gkAÖR (St. Virngrund-Klinik in Ellwangen, Ostalbklinikum in Aalen und Stauferklinikum in Mutlangen) sowie der Strahlenklinik in Schwäbisch Gmünd und der Klinik für Psychotherapeutische Medizin am Ostalbklinikum in Aalen statt; diese unterstützten den Netzwerkgedanken vor allem in der Region Ostwürttemberg.

Nachdem die regelmäßigen Treffen der Psychoonkologinnen im OSP Ostwürttemberg, an der in der Vergangenheit auch die Psychoonkologinnen der Krebsberatungsstelle teilgenommen hatten, in den letzten Jahren corona-bedingt zumeist nicht persönlich stattfinden konnten, der virtuelle Rahmen dennoch als äußerst effektiv bewertet wurde, hat dieses Netzwerk in 2023 entschieden, auch weiterhin im Austausch zu bleiben: virtuell. Dies schließt die Entscheidung mit ein, dass dieses

Netzwerk weiterhin bestehen bleibt – unter anderem Namen: Psychoonkologie-Treffen in Ostwürttemberg mit dem Ziel, das gute Zusammenwirken des psychoonkologischen Angebotes in der stationären und ambulanten Versorgung in der Region Ostwürttemberg weiterhin zu pflegen und sicher zu stellen.

Bestehende Kontakte mit Selbsthilfegruppen, niedergelassenen Ärzten (Hausärzten, Internisten), Psychotherapeuten und anderen ambulanten Diensten fanden im Jahr 2023 ausschließlich telefonisch oder schriftlich statt. Dennoch: An den telefonischen Nachbestellungen der KBS-Flyer wurde immer wieder deutlich, dass das Angebot der Krebsberatungsstelle bei vielen Unterstützern von Krebsbetroffenen und deren Angehörigen präsent ist und empfohlen wird.

Gerade die Kontakte mit den Leitern der Selbsthilfegruppe sind ein fester und zentraler Bestandteil im Jahreskalender der Krebsberatungsstelle. Neben Austausch über Neues und Bewährtes können so bestehende Kontakte gefestigt und neue SHG-Mitwirkende kennen gelernt werden.

Im Jahr 2023 fanden mit allen onkologischen SHG-Leitern Austausch-Treffen – vorwiegend in Präsenz in der KBS – statt, in denen Kooperationsvereinbarungen aktualisiert und erneuert wurden. Wie in Punkt 2. beschrieben konnte darüber hinaus bei der Gründung der neuen SHG Lungenkrebs mitgewirkt werden. Insgesamt fanden dazu in der Krebsberatungsstelle oder telefonisch neun Besprechungen statt. Inwieweit die Tippgebung zur Gründung einer weiteren SHG Prostata-CA führt, bleibt gespannt zu beobachten.

Dass Gründungen neuer onkologischer Selbsthilfegruppen möglich sind, hängt mit der engen und wirksamen Zusammenarbeit mit der Ansprechpartnerin von KIGS (Kontakt- und Informationsstelle für gesundheitliche Selbsthilfegruppen) zusammen.

Zu wichtigen Kooperationspartnern liegen Kooperationsvereinbarungen vor; diese sind im QM-Handbuch abgelegt:

- SHG Leukämie und Lymphome
- SHG offener Gesprächskreis für Frauen nach Krebs
- SHG krebsooperierte Frauen
- Hospiz- und Palliativnetzwerk
- Onkologisches Netzwerk Alb, Allgäu, Bodensee - Projekt
- Landesarbeitsgemeinschaft der Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg
- Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg über Qualitätsverbund

Die Zusammenarbeit mit stationären Hospizen (in Ellwangen und Schwäbisch Gmünd) wird seit vielen Jahren gepflegt. Kontakte mit gegenseitigen Zuweisungen festigten den Netzwerkgedanken. Durch die Gründung des Hospiz- und Palliativnetzwerkes im Ostalbkreis werden solche Kontakte organisiert und dadurch effektiv nutzbar werden, was sich im Jahr 2024 zeigen wird.

Ebenso sei die gute Zusammenarbeit mit der hiesigen AOK genannt; mit den Mitarbeiterinnen im Sozialen Dienst dieser Krankenkasse findet seit 2011 jährlich ein Austauschtreffen statt, das von beiden Stellen sehr wertgeschätzt wird. Anfang des Jahres 2023 fand ein virtuelles Treffen statt, was sehr informativ und sinnvoll gewertet wurde.

Die gute Zusammenarbeit mit der DRV Regionalzentrum Aalen zeigt sich an den Besprechungsterminen mit verschiedenen Ansprechpartnern. Für den sozialberaterischen Teil im Leistungsspektrum der KBS sind häufig Inhalte und Themen aus dem Bereich der Rentenversicherungen festzustellen; sehr förderlich für die Ratsuchenden ist es, wenn die Beraterinnen der KBS einen kompetenten und unkomplizierten Austausch mit den zuständigen Beraterinnen der DRV haben. Insgesamt fanden in 2023 sechs telefonische Beratungskontakte statt.

Auf überregionaler Ebene bestehen Vernetzungen mit folgenden Arbeitsgemeinschaften und Verbänden:

- Qualitätsverbund der Krebsberatungsstellen Baden-Württemberg
- Krebsverband Baden-Württemberg
- Arbeitsgemeinschaft der Tumorzentren und Onkologischen Schwerpunkte in Baden-Württemberg (ATO)
- Arbeitsgruppen Psychoonkologie und Sozialarbeit der ATO
- Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Psychosoziale Onkologie e.V. (dapo)
- Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante psychosoziale Krebsberatung e.V. (BAK)

Übersicht der stattgefundenen überregionalen Treffen:

15.02.2023 Qualitätsverbundtreffen in Karlsruhe
28.06.2023 Qualitätsverbundtreffen in Stuttgart
12.10.2023 Qualitätsverbundtreffen, online
26.-27.10.2023 BAK Jahrestagung, Frankfurt
20.10.2023 ATO Tagung, Stuttgart

Nicht zuletzt ist die Vernetzung mit dem Träger der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg von zentraler Bedeutung, die derart gestaltet ist, dass neben den Gesprächen und Jour-fixe-Terminen mit Vorstandsmitgliedern die jährliche Mitgliederversammlung des Fördervereins Onkologie von KBS-Mitarbeiterinnen in Form einer Präsentation unterstützt wird. Hier hat der Jahresbericht aus der Krebsberatungsstelle mit der Evaluation der Inanspruchnahme der Leistungsangebote seinen zentralen Platz. Die jährliche Mitgliederversammlung des Fördervereins Onkologie Ostwürttemberg e.V. fand am 17.11.2023 in einem Konferenzraum in der Stauferklinik statt.

3.6 Dokumentation

Die digitale Dokumentation erfolgt mit der EDV-Software von Tikanis, die seit 2014 verwendet wird. Voraussetzung für die Dokumentation ist die schriftliche Einverständniserklärung der Ratsuchenden, die die Erfassung, Speicherung und Verwendung der Daten für statistische Zwecke bedeutet. Ratsuchende, die zur digitalen Dokumentation keine schriftliche (oder zumindest mündliche) Einwilligung erteilen, werden als anonyme Ratsuchende dokumentiert und können selbstverständlich dennoch Beratungsleistungen erhalten.

Die Krebsberatungsstelle wird durch einen externen Datenschutzbeauftragten vertreten.

3.7 QM-Handbuch

Im Qualitätsmanagement-Handbuch, das in erster Linie als digitales Handbuch vorliegt, werden sowohl Abläufe und Prozesse als auch Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten verbindlich geregelt. Im QM-Handbuch in Papierformat sind die Entwicklungen der Abläufe in den jeweiligen Versionen abgelegt und einsehbar.

3.8 Ergebnisqualität – Evaluation der Beratungsleistungen

Seit 2018 wird als Maßnahme der Qualitätssicherung nach den Beratungskontakten ein Fragebogen vorgelegt, der für die Ratsuchenden freiwillig und anonym eine Rückmeldung zu Verlauf, Ergebnis und strukturellen Gegebenheiten der KBS enthält. Die Fragebögen werden in zwei am Beginn eines Kalenderjahres festgelegten Intervallen nach den persönlichen Beratungskontakten ausgegeben und in eine dafür vorgesehene verschlossene Box gelegt.

Bei dem Fragebogen handelt es um den KBS-N Bogen, der 2017 von der Arbeitsgruppe Krebsberatungsstellen der Sektion Psychosoziale Onkologie (PSO) entwickelt wurde; dieser wird in den Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg verwendet.

Auf einer 5-stufigen Skala wird die Zufriedenheit mit dem Beratungsgespräch erfragt, danach können noch „besonders gute“ und „nicht so gute“ Rückmeldungen in Freitextform gegeben werden.

Die Auswertung der Fragebogen sichert eine kontinuierliche Verbesserung des Angebotes.

Die Evaluation in 2023 fand von 13.03.2023 bis 11.04.2023 und vom 30.08.2023 bis 26.09.2023 statt. Folgende Ergebnisse lassen sich festhalten:

- Von insgesamt 236 Kontakten in diesen Befragungszeiträumen fanden 135 persönlich statt, d.h. 135 Fragebögen konnten ausgegeben werden. Die Rücklaufquote hierbei beträgt 99,9% (134 Fragebögen)
- 106 Kontakte von diesen waren in der Krebsberatungsstelle in Mutlangen und 28 Kontakte in der Außensprechstunde in Aalen
- 121 Antworten zeichnen eine sehr große Zufriedenheit mit dem Beratungsgespräch und 13 eine ziemliche. Mit den Rahmenbedingungen sind 118 Antworten mit sehr großer Zufriedenheit und 14 Antworten mit ziemlicher Zufriedenheit und 2 Antworten mit etwas Zufriedenheit bewertet.
- Alle Ratsuchenden haben offen und bereitwillig teilgenommen; die meisten haben dies sogar begrüßt.
- Die Rückmeldungen waren durchgängig positiv. Zwei Rückmeldungen zu den Rahmenbedingungen in Aalen wurden mit „etwas“ bewertet; da keine konkrete Benennung vorlag, konnte leider dazu inhaltlich keine Verbesserung initiiert werden.

Diese Form der Evaluation der Beratungsgespräche stellt für die Ratsuchenden eine gute Möglichkeit dar, quasi anonym etwas zu sagen und Wertschätzung schriftlich ausdrücken zu können.

4. Statistische Daten

Die folgenden statistischen Daten beziehen sich auf alle mit dem EDV-System Tikanis dokumentierten Beratungskontakte in der Krebsberatungsstelle in Mutlangen und in der Außensprechstunde im Landratsamt in Aalen.

Die Beratungsleistungen wurden in 2023 vielfach in Anspruch genommen. Hierbei sind als sehr hilfreich die verschiedenen Kontaktarten zu nennen, da sie Ratsuchenden in gesundheitlichen oder anderen Mobilitäts-Herausforderungen erlauben, weiterhin auch das Angebot Telefon oder / und Video zu nutzen; dies ist eine deutliche Verbesserung der Möglichkeiten, wofür Ratsuchende vielfach sehr dankbar sind, was sich wiederum auf die Bewältigung von Ängsten und Umgang mit Isolation positiv auswirkt.

4.1 Merkmale der Ratsuchenden

Die ratsuchenden Krebsbetroffenen und An- oder Zugehörigen (z.B. Freunde, Bekannte) nutzten die verschiedenen Basis- und Zusatzleistungen der Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg.

Im Folgenden werden die Merkmale der Ratsuchenden beschrieben – bezogen ausschließlich auf Beratungsgespräche; alle anderen Kontakte wie Teilnahme an Gruppen oder mit Fachvertretern haben an dieser Stelle keine Relevanz.

4.1.1. Anzahl der Ratsuchenden

Im Jahr 2023 haben insgesamt **341 Ratsuchende** ein Beratungsangebot erhalten. Alle Ratsuchenden gaben ihre schriftliche Einverständniserklärung zur Datendokumentation.

4.1.2. Anzahl Patienten, Angehörige

207 Krebsbetroffene und 134 An- und Zugehörige nahmen insgesamt 1289 Beratungskontakte in der psychosozialen Krebsberatungsstelle in Anspruch. Dies entspricht folgenden Zahlen:

Ratsuchende (N=341)	n	%
Tumorpatienten	207	60,7
Angehörige	134	39,3

4.1.3. Krebsdiagnosen

Die Krebsdiagnose wird bei allen Ratsuchenden festgehalten. Ein Drittel der Ratsuchenden kam in die Beratung aufgrund eines Mamma-CAs bei sich selbst oder bei einer An- oder Zugehörigen. Auch Themen rund um die Bewältigung von Tumoren im Bereich Atmung, Gehirn, Niere und Bauchspeicheldrüse führten Ratsuchende in die psychosoziale Beratung der Krebsberatungsstelle.

Folgende Tumorlokalisationen werden in der Häufigkeit absteigend benannt:

Krebsdiagnose (N=341)	n	%
Brust	104	30,5
Atmungsorgane, Intrathorakale Organe (Lunge, Luftröhre, Thymus, Brust-/ Lungenfell)	27	7,92
Auge, Gehirn und sonstige Teile des ZNS	26	7,62
Harnorgane (Niere, Harnleiter, Harnblase)	22	6,45

Bauchspeicheldrüse	22	6,45
Lymphatisches, blutbildendes und verwandtes Gewebe (weitere Erkrankungen)	21	6,16
Dünndarm/Dickdarm /Rektum/Anus	20	5,93
Prostata	17	4,99
Kopf/Hals (Mundhöhle, Rachen, Lippen, Zunge)	9	2,64
Non-Hodgkin-Lymphom/Multiples Myelom	9	2,64
Speiseröhre	9	2,64
Schilddrüse und sonstige endokrine Drüsen	6	1,76
Mesotheliom (Rippen-, Bauchfell, Herzbeutel)	6	1,76
Leukämie, akut	5	1,47
Morbus Hodgkin	5	1,47
Leber	4	1,16
Melanom und sonstige bösartige Neubildungen	4	1,16
Magen	4	1,16
Knochen und Gelenkknorpel	3	0,88
Eierstöcke	3	0,88
(weitere) Gynäkologische Tumore (Vulva, Vagina, etc.)	3	0,88
Leukämie, chronisch	2	0,58
Galle (Gallenblase, -gänge)	2	0,58
Gebärmutterkörper, -schleimhaut, -hals	2	0,58
CUP (unbekannter Primärtumor)	3	0,88
Kehlkopf	2	0,58
Hoden	1	0,28
Sonstige	0	0
Männliche Genitalorgane (weitere Tumore)	0	0
Primärtumor an mehreren Lokalisationen	0	0

4.1.4. Zeit seit Erstdiagnose

Bei 30 Ratsuchenden (entspricht 9%) konnte keine *Zeit seit Erstdiagnose* ermittelt werden; dies war beispielsweise der Fall, wenn es sich um metastasierte Krebserkrankungen handelte oder um Hinterbliebene, die in der Trauerzeit die konkreten Krankheitsdaten nicht erinnern konnten. Die Beraterinnen werden diesen Umstand im neuen Jahr bedenken.

Die Verteilung der Zeit, die seit der Erstdiagnose bis zum Erstkontakt in der KBS vergangen ist, ist unten stehender Tabelle zu entnehmen. Ein Schwerpunkt hierbei liegt bei „1-2 Jahre“, gefolgt von „2-3 Jahre“. Auch die Monate „bis 6 Monate“ und „7-12 Monate“ nach der Erstdiagnose sind belastungsintensive Zeitintervalle, so dass Ratsuchende oftmals nach oder auch im Diagnoseschock die Beratung aufsuchen und dadurch Orientierung, Halt und Sicherheit erfahren. Dass rund 16% der Ratsuchenden auch noch nach „5-10 Jahre“ oder nach „mehr als 10 Jahren“ ein Beratungsgespräch in Anspruch nehmen, weist auf anhaltende Belastungen im Umgang mit einer Krebsdiagnose hin. Diese Ergebnisse unterstreichen wiederum die Bedeutung des Angebotes an Krebsberatungsstellen in allen Phasen der Erkrankung.

Zeit seit Erstdiagnose (N=341; n=311)	n	%
<= 6 Mon.	49	15,75
7 – 12 Mon.	43	13,82

> 1 – 2 Jahre	63	20,26
> 2 - 3 Jahre	58	18,66
> 3 – 4 Jahre	28	9,0
> 4 – 5 Jahre	19	6,11
> 5 – 10 Jahre	32	10,29
> 10 Jahre	19	6,11

4.1.5. Geschlecht

Geschlecht	n	%
Frauen	260	76,25
Männer	81	23,75

4.1.6. Altersspektrum (differenziert nach Patienten/Angehörige)

Im Folgenden wird das Altersspektrum der Ratsuchenden – differenziert nach Patienten / Angehörigen – dargestellt. Von 341 Ratsuchenden liegt das Lebensalter vor. Die jüngste Ratsuchende war 13 Jahre und die älteste 89 Jahre alt. Im Mittel waren in 2023 die Ratsuchenden 56,7 Jahre alt.

Kategorie Alter	Patienten (n=207)	Angehörige (n=134)
< 17 Jahre	0	3
17 – 35 Jahre	10	15
36 – 45 Jahre	18	16
46 – 67 Jahre	146	81
> 67 Jahre	33	19
unbekannt	0	0

Im erwerbsfähigen Alter 17-67 Jahre sind 285 der Ratsuchenden. Nimmt man hierbei die Tumorpatienten in den Fokus, dann sind 173 von 207 Krebspatienten (=83,6%) im erwerbsfähigen Alter.

4.1.7. Durchschnittliche Belastung (Distress-Thermometer)

Das Distress-Thermometer gibt den subjektiven Belastungswert der Ratsuchenden auf einer Skala von 0 (entspricht „keine Belastung“) bis 10 (entspricht „maximale Belastung“) wider. Da dieses Screening-Instrument nicht nur bei Erstkontakten zum Einsatz kommt, sondern auch im Beratungsprozess und / oder beim Abschlusskontakt, wurden alle Einträge in 2023 berücksichtigt. Folgende Werte waren ermittelbar:

Bei rund 13% aller Beratungskontakte wurde das Distress-Thermometer eingesetzt. Von diesen 165 Einträgen zum Belastungswert liegt der Mittelwert bei 6,9, was einem erhöhten Belastungswert entspricht. 32mal (entspricht rund 20%) wurde die subjektive Belastung mit den höchsten Werten 10 und 9 angegeben, was eine äußerst hohe psychosoziale Belastung der Ratsuchenden ausdrückt.

Belastungswert aus Distress-Thermometer (n=Anzahl Fragebögen=165)	n	%
>= 5	140	84,8
< 5	25	15,2

4.1.8. Status Krankenversicherung

Regelhaft wird die Art der Krankenversicherung bei allen Ratsuchenden erhoben. Bei allen Ratsuchenden im Jahr 2023 konnte erfragt werden, welcher Krankenkasse sie angehören. Knapp 91% der Klienten sind den gesetzlichen Krankenkassen zuzuordnen.

Status Krankenversicherung	n	%
Gesetzliche Krankenkasse	309	90,62
Private Krankenkasse	32	9,38
Unbekannt	0	0

4.1.9. Migrationshintergrund

Einen Migrationshintergrund gaben 7,33 % der Ratsuchenden an, das sind 25 Personen. Eine Sprachbarriere im Sinne der Erhebung („nur bei bedeutsamen Verständnisschwierigkeiten“) lag bei keinem Ratsuchenden vor.

Migrationshintergrund	n	%
Nein	265	77,71
Ja	25	7,33
mit Sprachbarriere	0	0
Nicht bekannt	9	2,64
Keine Angabe	42	12,32

4.1.10. Zuweisungskontext

Im Jahr 2023 erfuhren die Ratsuchenden am häufigsten in der Akutklinik vom Angebot der Krebsberatungsstelle; dies galt für rund 33% der Ratsuchenden. Für rund 15% der Ratsuchenden führte eine Information durch den niedergelassenen Arzt oder Psychotherapeuten zum Kontakt mit der KBS. Wie in den Vorjahren bereits beobachtet, erhielten auch in 2023 mehr Ratsuchende von Bekannten, Freunden und Verwandten und von den Patienten selbst den Hinweis auf die Krebsberatungsstelle als in früheren Kalenderjahren. Diese Entwicklung zeigt, wie wichtig die Zuweisung durch frühere Ratsuchende ist, die über eine (hilfreiche) Erfahrung in der KBS verfügen. Auch öffentlichkeitswirksame Medien wie Zeitung / Internet und Flyer / Broschüren zeigen ihre wichtige Bedeutung, wenn für rund 18% der Ratsuchenden über solche Medien der Weg in die Krebsberatungsstelle möglich wurde.

Im Folgenden sind alle Zuweisungskontexte mit Angabe von Anzahl und Prozent genannt. Da Mehrfachnennungen möglich waren, ist die Gesamtzahl der Einträge (N=390) der Teiler.

Zuweisungskontext (N=390); Mehrfachnennungen möglich	Anzahl	Prozent
Akutkrankenhaus (inkl. Sozialdienst)	130	33,3
Rehaklinik (inkl. Sozialdienst)	11	2,8
Ambulanter sozialer Dienst	2	0,5
Niedergelassene/r Arzt/Ärztin	55	14,1
Niedergelassene/r Psychotherapeut/in	4	1,1
Krebsorganisationen (z.B. Deutsche Krebshilfe, KID)	3	0,8
Krankenkasse	3	0,8
Bekannte /Freunde/ Verwandte	61	15,5

Patienten	23	5,9
Flyer/ Broschüre	42	10,8
Sonstige Medien (Zeitung / Internet)	28	7,2
Selbsthilfegruppe	3	0,8
Andere Sozialleistungsträger	2	0,5
SAPV/ Brückenschwestern	11	2,8
Sonstige	12	3,1

4.1.11. Entfernung zum Wohnort

Die Entfernung zum Wohnort gestaltet sich derart, dass rund 44% der Ratsuchenden aus einem Umkreis von weniger als 10 km in die Beratungsstelle bzw. Außensprechstunde gekommen sind. Es ist hervorzuheben, dass nur noch rund 27% der Ratsuchenden einen Weg mehr als 21 km zurücklegen; dies sind deutlich weniger als in den Vorjahren. Aufgrund der Eröffnung der Außensprechstunde in Aalen und des zweiten Beratungstages eben da und der vielfach genutzten Kontaktarten Telefon und Video ist der kürzere Anfahrtsweg als positive Entwicklung zu bewerten. Folgende Tabelle zeigt die Entfernungen im Überblick:

Entfernung zum Wohnort – KBS oder Außensprechstunde in Aalen	n	%
< 10 km	151	44,3
11 – 20 km	97	28,4
21 – 50 km	82	24,1
> 50 km	11	3,2

Im Mittel haben Ratsuchende 18 km zurückgelegt, um an den Beratungsort (KBS Mutlangen oder Außensprechstunde in Aalen) zu gelangen.

4.1.12. Ort der Beratung

Die meisten Beratungsgespräche fanden in den Räumen der Krebsberatungsstelle (1084 Kontakte) in Form von persönlichen, telefonischen und Video-Kontakten statt. Psychoonkologische Beratungen in der Klinik wurden auf Wunsch der Ratsuchenden während des stationären Aufenthaltes neun Mal durchgeführt; dieses Angebot bestand ausschließlich dann, wenn bereits vor dem Klinikaufenthalt ein Beratungsprozess in der Krebsberatungsstelle begonnen und nach Absprache mit dem Psychoonkologischen Dienst der Akutklinik dies ermöglicht wurde. Beratungsgespräche im häuslichen Umfeld fanden in 2023 nach wie vor seltener statt als in den Vorjahren.

In der Außensprechstunde in Aalen konnten im Jahr 2023 an 54 Dienstagen und Freitagen 191 Kontakte in der dortigen Räumlichkeit durchgeführt werden, das sind gut 16% mehr als im Vorjahr; auch der zweite Beratungstag, der ab Mai 2023 startete, wurde von den Ratsuchenden angenommen.

Ort der Beratung	n	%
KBS	1084	84,1
Außensprechstunde (Aalen)	191	14,82
Klinik	9	0,7
Andere Institution (z.B. Altenheim)	0	0
Hausbesuch	2	0,16
Sonstiges (Hospiz)	3	0,22

4.2 Beratungsleistungen

Im Folgenden werden die Leistungen in allen Beratungskontakten des Jahres 2023 beschrieben.

4.2.1. Anzahl der Kontakte

Die 341 Ratsuchenden im Jahr 2023 wurden in **1289 Beratungskontakten** psychosozial versorgt. Diese Kontakte lassen sich differenzieren in persönliche, telefonische, Video- und schriftliche Beratungsarten.

Anzahl und Art der Kontakte	n	%
Persönlich	660	51,2
Telefonisch	460	35,6
Videotelefonie	147	11,4
Schriftlich	22	1,8

Der Anteil der telefonischen Beratungen blieb anhaltend hoch. Auch die Videotelefonie wurde weiterhin häufig angenommen. Betrachtet man diesen Umstand näher, so wird deutlich, dass Ratsuchende, die sonst ihren Termin absagen müssten z.B. wegen akuten Symptomen, Krankheit, Immobilität oder auch wegen einer Corona-Infektion, ihren Prozess in der Beratung weitergehen konnten. Die verschiedenen Kontaktmöglichkeiten vorhalten zu können, nachdem die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen waren, hatte für die Ratsuchenden in der schweren Zeit der Krebsbehandlung eine immens große und positive Bedeutung, da Gefühle von Isolation und Angst, die durch die Krebserkrankung entstanden sind, auf diese Weise in der Beratung in Kontakt gebracht werden konnten. So merkten Ratsuchende wiederholt an, dass es hilfreich ist, dass das Angebot an der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg stabil und sicher vorgehalten wird; so konnten sie auch in Zeiten von Distanz und Abstand weiterhin mit den Beraterinnen und anderen Ratsuchenden in Kontakt kommen.

4.2.2. Durchschnittliche Anzahl der Kontakte

Die 341 Ratsuchenden, die zwischen dem 01.01.2023 und 31.12.2023 in der Krebsberatungsstelle psychosoziale Unterstützung erhalten haben, nahmen 1289 Mal Beratungsleistungen an. Somit ergibt sich pro ratsuchende Person eine **durchschnittliche Anzahl der Kontakte von 3,8**. Der Durchschnitt ist niedriger als im Vorjahr, das bedeutet, dass Beratungsprozesse etwas schneller zum Abschluss kamen.

4.2.3. Durchschnittliche Dauer der Kontakte

Die reine Beratungszeit der 1289 Beratungskontakte im Jahr 2023 dauerte durchschnittlich rund 64 Minuten. Die durchschnittliche Gesamtdauer, die auch die Vor- und Nachbereitungszeit, das Stellen von Anträgen etc. beinhaltet, betrug rund 80 Minuten. Der Unterschied von durchschnittlich rund 16 Minuten sagt etwas darüber aus, was außerhalb der reinen Beratungszeit wesentlich zur Beratungsleistung gehört.

Dauer der Kontakte (in Minuten)	
Reine Beratungszeit	63,73
Gesamtdauer (incl. Vor- und Nachbereitung, Stellen von Anträgen etc.)	79,70

4.2.4. Setting des Kontaktes

Ein wesentliches Merkmal der Krebsberatungsstelle ist das Anbieten variabler Settings innerhalb eines Beratungsprozesses. So kann es vorkommen, dass ein einzelner Krebsbetroffener Rat sucht und im Folgetermin seinen Partner zu einem Paargespräch mitbringt.

Setting	n	%
Einzel	1169	90,69
Paar	88	6,83
Mehrere Personen	32	2,48

4.2.5. Ausgefallene Termine

In diese Kategorie fallen Termine, die zu spät (innerhalb 24 Stunden vor dem vereinbarten Termin) abgesagt und nicht mehr nachbelegt werden konnten: **5 ausgefallene Termine**

4.2.6. Beratungsthemen

Beratungsthemen	n	%
Beratung zu psychosozialen Themen	1278	99,15
Beratung zu sozialrechtlichen Themen	248	19,24
Psychologische Leistungen	537	41,66
Systematische Diagnostik	120	9,31
Sterbebegleitung	1	0,08
Trauerbegleitung	228	17,69
Krisenintervention	31	2,4
Informationsvermittlung	298	23,12
Entspannungsverfahren	17	1,32
Sonstige Leistungen	0	0

Anmerkung: Da Mehrfachnennungen in einem Beratungskontakt möglich sind, überschreiten die Prozentangaben 100%.

4.2.7. Zahl der Vernetzungskontakte

Die Vernetzungsarbeit ist wesentlicher Bestandteil der Tätigkeit in der Krebsberatungsstelle. Durch Vernetzung können betroffene Krebspatienten und / oder Angehörige auf das Angebot aufmerksam gemacht werden.

Die Netzwerkkontakte zu supportiven Diensten der Ostalbkliniken sind zentral. Diese Zusammenarbeit gehört zum Selbstverständnis der psychoonkologisch tätigen Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle.

Die Krebsberatungsstelle ist im Hospiz- und Palliativnetzwerk eingebunden, was sich an den Kontakten zur Palliativstation, zu Brückenpflege und SAPV (Spezialisierte ambulante palliative Versorgung) zeigt. Auch die Kooperation mit dem in 2023 ins Leben gerufene Hospiz- und Palliativnetzwerk wurde begonnen.

Die jährlichen Austauschtreffen mit den Leitern der Selbsthilfegruppen war in 2023 zentrale Netzwerkarbeit. Wie in der Einleitung (Punkt 1) beschrieben fanden im März und April 2023 Austauschtreffen mit allen onkologischen Selbsthilfegruppen-Leitern vorwiegend in Präsenz in der Krebsberatungsstelle statt. Durchgängig wurde die Kooperation bekräftigt und die Kooperationsvereinbarungen aktualisiert.

Dass in 2023 das Sprengeltreffen der DRV in Aalen nicht zustande kam, wurde sehr bedauert. Es bietet gerade der Dipl.-Sozialpädagogin wichtige Informationen und Kontakte zu Netzwerkpartnern für deren Tätigkeit.

Einen Überblick über die Vernetzungskontakte soll folgende Tabelle ermöglichen:

Netzwerkkontakt	Datum	Art	Ort
ATO AG Sozialarbeit	20.10.2023	Präsenz	S
ATO AG Psychoonkologie	01.02.2023	virtuell	
Begehung Frau Lenkenhoff	Kann erst Ende Januar 2024 stattfinden	virtuell	
ATO-Jahrestagung	20.10.2023	Präsenz	S
PO-Treffen in OW (ehem. OSP)	19.07.2023	virtuell	
DRV Regionalzentrum Aalen	04.01.2023 11.01.2023 06.07.2023 20.07.2023 09.11.2023 24.11.2023	virtuell	
Qualitätsverbundtreffen	15.02.2023	Präsenz	KA
Qualitätsverbundtreffen	28.06.2023	Präsenz	S
Qualitätsverbundtreffen	12.10.2023	virtuell	
AOK Sozialer Dienst	03.02.2023 20.02.2023 23.03.2023 19.07.2023 02.08.2023 23.11.2023	virtuell, telefonisch	
Jährliches Austauschtreffen mit AOK	09.02.2023	virtuell	
Sozialdienst Akutklinik Stauferklinik	12.01.2023 30.01.2023 23.03.2023 26.04.2023 10.05.2023 30.06.2023 03.08.2023 11.09.2023 30.11.2023	telefonisch, Präsenz	
Leiter von Selbsthilfegruppen	09.03.2023 13.03.2023 03.04.2023 05.04.2023 19.04.2023 24.08.2023 20.11.2023	Telefonisch, Präsenz	

Gründungs-, Vorbereitungstreffen für SHGs	29.03.2023	Telefonisch, Präsenz	
	27.04.2023		
	15.05.2023		
	12.06.2023		
	29.06.2023		
	19.07.2023		
	10.08.2023		
	24.10.2023		
01.12.2023			
Sprengeltreffen	-	-	
Psychoonkologischer Dienst Akutklinik Ostalbkliniken	unterjährig	Präsenz, telefonisch	
PO-Treffen (Ostalbklinikum und Klinikum HDH mit KBS)	01.02.2023 19.07.2023	Virtuell virtuell	

4.2.8. Vorträge, Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeit konnte im Jahr 2023 durch Artikel in den Tageszeitungen erreicht werden. Auch das Pflegen von Homepage, Sozialen Medien und Informationsträgern wie Flyer trugen zur Öffentlichkeitsarbeit bei. Zum Weltkrebstag posteten die Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle auf Instagram und drückten damit aus, Teil des großen Ganzen zu sein.

Vorträge, Öffentlichkeitsarbeit	Datum	Art
Pressetermin Gmünder Tagespost	16.03.2023	Zeitungsartikel
Presse Remszeitung	11.05.2023	Zeitungsartikel
Mitgliederversammlung Förderverein	17.11.2023	Präsenz

4.2.9. Zahl der Kontakte/Beratungen mit Fachvertretern

Wenn onkologische Behandler mit Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle wegen Fragen, Anliegen zum Umgang mit den Patienten haben, dann werden solche Kontakte als Fachvertreter-Kontakte dokumentiert. Hierbei handelt es sich um Beratungen mit Sozialarbeitern, Hospizmitarbeitern, Lehrern, Ärzten und Mitarbeiterinnen der Pflege.

Anzahl der Kontakte / Beratungen mit Fachvertretern in 2023: 6

4.2.10 Gruppenangebote in 2023

Erfreulicherweise konnten wieder einige Angebote aus dem Jahresprogramm 2023 durchgeführt werden. Neben Themenabenden finden vorwiegend Angebote im Bereich Entspannung und Bewegung und im Bereich Kreativität statt.

Insgesamt nahmen an folgenden Gruppenangeboten 178 Personen teil.

Gruppenangebot	Anzahl Termine (Einzel oder Kurs)	Anzahl Teilnehmende
Beraterinnen der KBS:		
Autogenes Training von März – April 2023	5	27
Autogenes Training von Nov. – Dez. 2023	5	26
Yoga der Achtsamkeit von Feb. – März 2023	6	31

Yoga der Achtsamkeit von Sept. – Okt. 2023	5	14
Themenabend Patientenverfügung 09.11.2023 verschoben auf 16.11.23	1	9
Externe Referenten:		
Kunsttherapie von Sept. – Oktober 2023	5	21
Kunsttherapie v. Hinterbliebene von Nov. – Dez. 2023	5	21
Tanztherapie 17.04.2023	1	8
Tanztherapie 17.07.2023	1	7
Musiktherapie 25.04.2023	1	3
Musiktherapie 11.07.2023	1	2
Themenabend Aromatherapie 23.11.2023	1	9

4.2.11 Anzahl der GKV-Einheiten

Die erfreuliche Förderung durch den GKV-Spitzenverband hat zur Folge, dass seit 2021 die Beratungsleistungen nach dessen Vorgaben zusätzlich erfasst werden. Hierbei ist eine andere Zählweise der Beratungskontakte zu benennen:

Kontakt bis 15 Minuten: 0 Kontakt

Kontakt von 15-29 Minuten: ½ Kontakt

Kontakt von 30 Minuten: 1 Kontakt

Legt man diese Vorgabe den Beratungsleistungen in 2023 zugrunde, wurden insgesamt **2764,5 Beratungseinheiten von zwei Vollzeitkräften** erbracht.

4.3 Daten zur Ergebnisqualität (Nachbefragung der Ratsuchenden)

Die Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg hatte im Jahr 2018 am Projekt „Nachbefragung“ der Arbeitsgruppe „Krebsberatungsstellen“ der Arbeitsgemeinschaft Psychoonkologie der Deutschen Krebsgesellschaft (PSO) teilgenommen. Hierbei wurde der Fragebogen KBS-N verwendet, der sich als sehr gut geeignetes Nachbefragungsinstrument gezeigt hatte. Gemäß der Empfehlung aus dem veröffentlichten Artikel von Dr. Andreas Ihrig „Evaluative Nutzerbefragung mit dem KBS-N Fragebogen zur Zufriedenheit mit der psychosozialen Krebsberatung. Ergebnisse einer Nachbefragung von Ratsuchenden in zwölf Krebsberatungsstellen“ wird seit diesem Zeitpunkt zu mindestens einem festgelegten Intervall von vier Wochen pro Kalenderjahr dieser Fragebogen zur Evaluation eingesetzt.

In der KBS O.W. besteht das Ziel, die Befragung regelhaft in zwei Intervallen durchzuführen, was in 2023 möglich war. In die Nachbefragung gehen ausschließlich Werte ein, die nach persönlichen Beratungsgesprächen erhoben worden sind.

Im Jahr 2023 wurden in den zwei Befragungszeiträumen insgesamt 135 Fragebögen ausgegeben mit einer Rücklaufquote von 99,9%.

Hierbei wurde unabhängig vom Zeitpunkt der Beratung (Erst-, Folge- oder Abschlussgespräch) und unabhängig von Setting und Kontaktpersonen (Betroffene, Angehörige) der Fragebogen ausgegeben - in allen Fällen anonym und freiwillig.

Das Vorgehen war wie folgt: Allen Ratsuchenden wurden nach dem persönlichen Beratungsgespräch der Fragebogen KBS-N ausgehändigt. Der ausgefüllte Fragebogen wurde jeweils in eine verschlossene

Box geworfen. Nach Ablauf der Nachbefragungszeit (11.04.2023 bzw. 26.09.2023) wurden die Bögen ausgewertet mit folgenden Ergebnissen:

n = 134 persönliche Kontakte	Bewertung	Anzahl
Zufriedenheit mit Beratungsgespräch	sehr groß	121
	ziemlich	13
Zufriedenheit mit Rahmenbedingungen	sehr groß	118
	ziemlich	14
	etwas	2

Anmerkung: In den Befragungszeiträumen fanden insgesamt N= 236 Beratungsgespräche statt. Davon waren 135 persönliche Kontakte.

Anhänge zum Jahresbericht 2023

- 1 Presseartikel
- 2 Flyer Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg als Download / Homepage
Flyer Förderverein Onkologie Ostwürttemberg e.V. als Download / Homepage